

TIERGESUNDHEITSDIENST BURGENLAND



Was bringt der TGD ?

Dr. Claudine Mramor, 10.12.2020

Definition Tiergesundheitsdienst

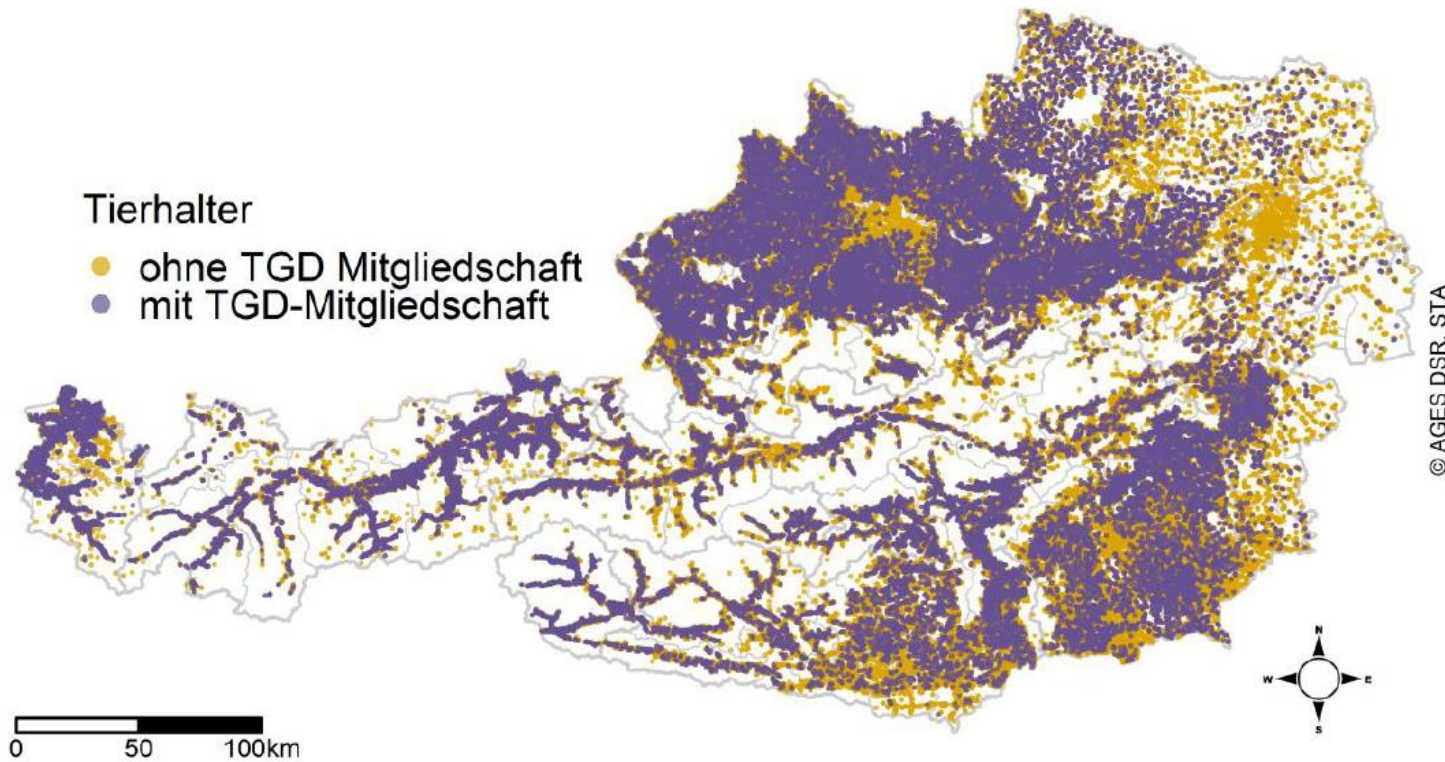
auf Dauer angelegte Einrichtung, mit dem Ziel:

- ✓ **Beratung** landwirtschaftlicher Tierhalter
- ✓ **Betreuung** von Tierbeständen
- ✓ **Minimierung des Tierarzneimitelesinsatzes**
- ✓ **Minimierung haltungsbedingter Beeinträchtigungen**
- ✓ **Verbraucherschutz**

TGD-Teilnahme **freiwillig**

- ✓ **nutztierhaltender Landwirt**
- ✓ **Tierarzt, der zur freien Berufsausübung in Österreich berechtigt ist**

TGD Teilnahme



Bundesland	Tierhalter	Tierärzte
Oberösterreich	10.318	301
Niederösterreich	7.637	275
Steiermark	6.695	207
Tirol	5.957	129
Salzburg	2.908	125
Kärnten	2.878	123
Vorarlberg	2.464	26
Burgenland	256	56

Aktive Tierhalter zum Stichtag 15.01.2020 (gold) und aktive TGD-Betriebe am Stichtag 01.04.2020 (violett), Mag. Stefan Fucik

Tierhalter = Lebensmittelunternehmer

Primärproduktion

Erzeugung, Aufzucht oder den Anbau von Primärprodukten einschließlich Ernten, **Melken und landwirtschaftlicher Nutztierproduktion vor dem Schlachten**. Sie umfasst auch das **Jagen, Fischen** und das Ernten wild wachsender Erzeugnisse.

Beratung landwirtschaftlicher Tierhalter

Betreuung von Tierbeständen

Minimierung des Tierarzneimiteleinsatzes

Minimierung haltungsbedingter Beeinträchtigungen

Verbraucherschutz

•
T
G
D
•

Tierhaltung

Tierschutz

Futtermittel

Tierseuchen

Tiergesundheit

Zoonosen

Tierarzneimittel

Tiertransport

Lebendtiere

Rohmilch

Eier

Honig, etc.

Be- und Verarbeitung

Fleisch

Milch

Eier

Sonstige

Handel

Lebensmittel

Konsument

Lebensmittel

Sicherheit der Lebensmittel muss auf allen Stufen der Lebensmittelkette, einschließlich der Primärproduktion, gewährleistet sein.

TGD Betriebserhebung

Dokumentiertes Beratungsgespräch zwischen Tierhalter und Tierarzt



Arzneimiteleinsatz, Tierschutz, Tiergesundheit, Management, Hygiene, Fütterung, Haltung, Stallklima, Gesundheitsprogramme



Betreuung von Tierbeständen

Minimierung des Einsatzes von Arzneimitteln

Minimierung der haltungsbedingten Beeinträchtigungen

The image shows a detailed screenshot of the 'Betriebserhebungsprotokoll - RINDER' (Ruminant Farm Assessment Protocol) form. The form is organized into several main sections, each with a grid for recording data across different categories (Ja, Nein, etc.).

- 1. Arzneimittel dokumentieren und -anwendung:** Includes questions about documentation, application, and storage of medications.
- 2. Tierschutz:** Focuses on animal welfare, including pain relief and humane handling.
- 3. Tiergesundheit:** Covers various health aspects such as respiratory problems, fertility, and general health status.
- 4. Hygiene:** Addresses biosecurity measures, disinfection, and hygiene protocols.
- 5. Fütterung:** Details feeding practices, hygiene, and feed management.
- 6. Management allgemein:** Includes general management practices, animal care, and record-keeping.

At the bottom of the form, there are sections for 'Anmerkungen' (Remarks) and 'Empfohlene diagnostische Maßnahmen' (Recommended diagnostic measures).

TGD Betriebserhebung: Schwerpunkte setzen

- ✓ Biosicherheit
- ✓ Antibiotikaeinsatz (Selektives Trockenstellen, etc.)
- ✓ Reinigung und Desinfektion
- ✓ Eingriffe bei Nutztieren
- ✓ selbst gewählte Jahresschwerpunkte (Kolostrum, Wasserversorgung, Schädlingsbekämpfung, etc.)

Antibiotisches Trockenstellen mit Sinn und Verantwortung

1. Schritt Schalmtest / LKV-Tagesberichte

Entscheidungsfragen: Schalmtest, LKV-Tagesberichte, Mastitisanamnese in der Laktation, bakteriologische Milchuntersuchung

Kuh eutergesund Zellzahl unter 100.000	Kuh verdächtig oder euterkrank Zellzahl über 100.000
--	--

2. Schritt

Kuh verdächtig Zellzahl 100.000 - 200.000	Kuh krank Zellzahl über 200.000
---	---

3. Schritt

Für alle Kühe mit Zellzahlen über 200.000 und bei Kühen mit Zellzahlen zwischen 100.000 und 200.000 und positivem Schalmtest sind die ersten Eingriffsschritte nach Art der Milchuntersuchung abhängig von der Befundlage zu berücksichtigen. Hier muss die Farmmanagement die Beantwortung der Befunde überlegen. Bei der Anwendung von antibiotischen Trockenstellern sind einfache Persönlichkeitsüberprüfung der Herde gegeben werden.

Abschließend muss erwähnt werden, dass auch ohne Fälle ignorer Bakterienarten, Verhaltungen mit Keimen im Euter, gesundheitliche Vorteile von guten Antibiotikatherapie eingestrichen werden sollten. Außerdem werden bestehende Probleme niemals mit der Verwendung von Antibiotika gelöst werden können, eine breite Strategie mit Einbezug von Hygiene, Umwelt, Hygiene und Milchkühe und Milchtechnik ist notwendig.

Hier muss die Farmmanagement die Beantwortung der Befunde überlegen. Bei der Anwendung von antibiotischen Trockenstellern sind einfache Persönlichkeitsüberprüfung der Herde gegeben werden.

Abschließend muss erwähnt werden, dass auch ohne Fälle ignorer Bakterienarten, Verhaltungen mit Keimen im Euter, gesundheitliche Vorteile von guten Antibiotikatherapie eingestrichen werden sollten. Außerdem werden bestehende Probleme niemals mit der Verwendung von Antibiotika gelöst werden können, eine breite Strategie mit Einbezug von Hygiene, Umwelt, Hygiene und Milchkühe und Milchtechnik ist notwendig.

Einsatz von TGD-pflichtigen Tierarzneimitteln

- ✓ Nachbehandlungen
- ✓ Euterinjektoren
- ✓ Managementpräparate (z.B. Eisen), Impfungen
- ✓ Herstellung von Fütterungsarzneimittel
- ✓ ...

Voraussetzungen

- ✓ Ausbildung zum Tierarzneimittelanwender
- ✓ Dokumentation der Anwendung
- ✓ Kontrolle durch Tierarzt, Rücknahme

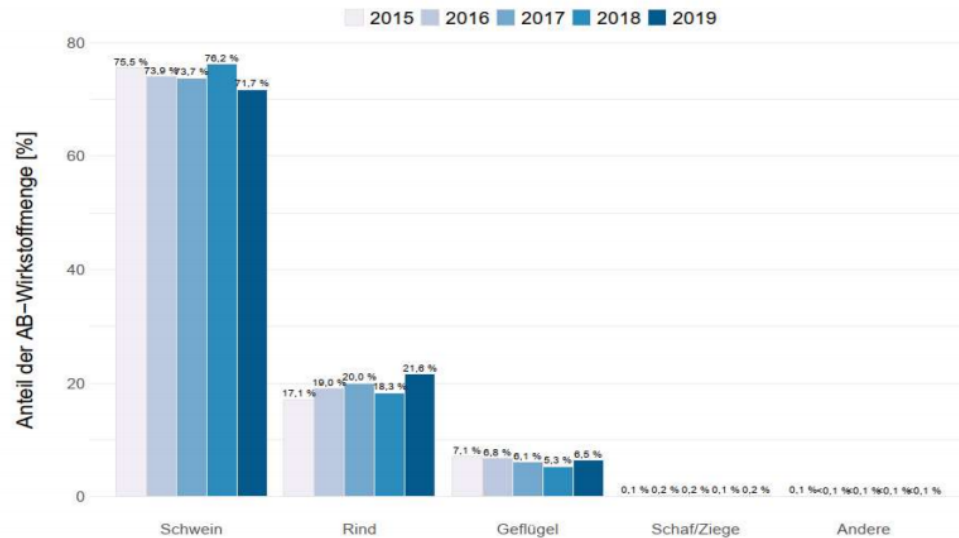


- ✓ geordnet
- ✓ griffbereit
- ✓ vollständig
- ✓ 5 Jahre lang

Antibiotikaeinsatz

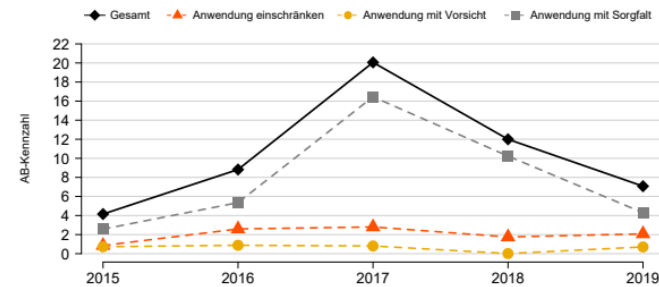
- ✓ Vor Einsatz von Antibiotika: **klinische Untersuchung** und **Diagnose**
- ✓ Erforderlichenfalls sind weiterführende labordiagnostische Untersuchungen notwendig

Anteil Abgabemenge je Tierart

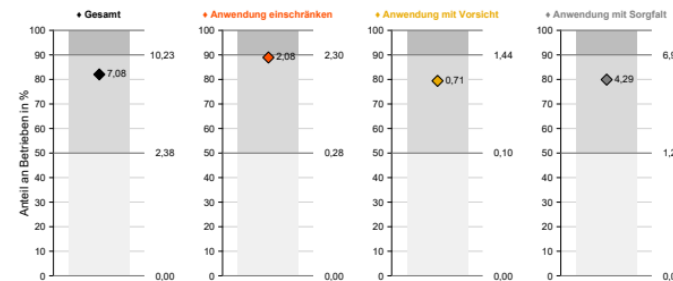


AGES, Bericht über den Vertrieb 2015-2019

Zeitlicher Verlauf Ihrer AB-Kennzahl für die Jahre 2015 bis 2019



Vergleich der AB-Kennzahl Ihres Betriebes mit den anderen Betrieben – 2019



Tierbehandlung Biobetrieb

Merkblatt Tierbehandlung am Biobetrieb

In der BIOLOGISCHEN TIERHALTUNG wird die Tiergesundheit durch vorbeugende Maßnahmen sichergestellt. Erkrankte Tiere dennoch, werden sie unverzüglich behandelt. Behandlungen werden grundsätzlich unter tierärztlicher Betreuung durchgeführt und erfolgen vorrangig homöopathisch oder phytotherapeutisch. Es dürfen aber auch chemisch-synthetische Arzneimittel eingesetzt werden. Prinzipiell dürfen alle in Österreich zugelassenen Tierarzneimittel am Biobetrieb angewendet werden (Ausnahme: Kexxtone)!

Was sind Arzneimittel?
Arzneimittel (AM) sind Stoffe, die Krankheiten und Leiden verhindern, heilen oder lindern können. KEINE Arzneimittel sind Pflegemittel, Futtermittel, Desinfektionsmittel, ätherische Öle, frei verkäufliche Heilpflanzen. Arzneimittel für Tiere heißen Tierarzneimittel (TAM).

Wie sind Bio-Wartezeiten zu berechnen?
Homöopathika: haben ab D4/C2 keine WZ*; **Phytotherapeutika:** gesetzliche WZ ist einzuhalten, jedoch nicht zu verdoppeln; keine Mindestwartezeit bei WZ=0
Chemisch-synthet. TAM (z.B. Antibiotika): die gesetzliche Wartezeit ist zu verdoppeln; Bei WZ = 0 Tage besteht eine Mindestwartezeit von 48 Stunden.
Impfungen: keine Mindestwartezeit; wenn Wartezeit gegeben, dann ist sie zu verdoppeln.
* manche Mittel haben auch unter D4/C2 keine WZ (Leitfaden Seite 15 u.16).

Wie sind homöopathische Behandlungen geregelt?
Homöopathika sind Arzneimittel. Einzelmittel (z.B. Arnica D6) und rezeptfreie TAM (z.B. Warzentropfen für Tiere) dürfen in Apotheken erworben und auch vom Tierhalter angewendet werden. Homöopathische Humanarzneimittel dürfen nicht bei lebensmittelerwerbenden Tieren angewendet werden. Die Aufzeichnungspflicht gilt auch für Homöopathika!

Welche Arzneimittel dürfen Tierhalter selbst anwenden?
Rezeptfreie homöopathische Einzelmittel (z.B. Arnica D6).
Frei verkäufliche (rezeptfreie) Tierarzneimittel.
Alle anderen Tierarzneimittel dürfen nur unter tierärztlicher Betreuung angewendet werden.
Grundsätzlich ist bei jeder Erkrankung ein Tierarzt/eine Tierärztin beizuziehen.

Was passiert bei mehrmaliger Behandlung?
Tiere, die kürzer als 1 Jahr leben, dürfen nur 1 Behandlung mit chemisch-synthetischen TAM erhalten.
Tiere, die älter als 1 Jahr werden, dürfen max. 3 Behandlungen pro Jahr erhalten.
Als eine Behandlung wird auch eine mehrmalige Verabreichung eines TAM zur Aushellung einer Krankheit verstanden. Von dieser Regelung sind Impfungen, Parasitenbehandlungen und obligatorische Tilgungsmaßnahmen ausgenommen.
Werden Tiere öfter mit chem.-synth. TAM behandelt, sind sie von der Bio-Vermarktung ausgeschlossen, bzw. müssen sie erneut eine Umstellungszeit durchlaufen.

Wie werden Heilpflanzen angewendet?
Phytotherapeutika: sind zugelassene Arzneimittel, unterliegen dem AM-Gesetz;
Futtermittel: keine Auslobung als Heilmittel erlaubt, unterliegen dem FM-Gesetz;
Hausmittel: regional unterschiedlich hergestellt, zur Pflege und Gesunderhaltung geeignet, unterliegen keiner gesonderten Rechtsmaterie.

Was wird sonst noch am oder im Tier angewendet?
Frei verkäufliche Heilpflanzen
Ergänzungsfuttermittel (EFM)
Reinigungs- und Pflegemittel
Fliegenbekämpfungsmittel

Welche Aufzeichnungen sind zu führen?
Jede Behandlung (ob vom Tierarzt oder Landwirt) ist schriftlich zu dokumentieren. Datum, Diagnose, Dosierung, Identifikation Tier/Tiergruppe, Mittel, WZ (gesetzlich und bio), Behandlungsmethode, Unterschrift des Behandlers, fortlaufende Belegnummer sind aufzuzeichnen.
Vordrucke (z.B. TGD) können verwendet werden, eine formlose Dokumentation ist aber ebenso möglich.

Welche Eingriffe sind erlaubt?
Grundsätzlich sind routinemäßige Eingriffe (Kupieren des Schwanzes, Enthornung) verboten.
Ausnahmen:
Enthornung Rind: gilt aus Sicherheitsgründen als genehmigt. Eine wirksame Betäubung ist durchzuführen.
Kupieren des Schwanzes bei weiblichen für die Zucht bestimmten Lämmern gilt im Falle einer tierärztlich bestätigten betrieblichen Notwendigkeit als genehmigt.
Chirurgische Kastration: ist zulässig. Die Verwendung von Betäubungs- und/oder Schmerzmitteln ist verpflichtend.
Verkleinerung der Eckzähne bei Ferkeln: gilt als genehmigt, wenn der Eingriff nicht routinemäßig erfolgt und die Zähne abgeschliffen (nicht gekliffen) werden. Keine Betäubung/Schmerzbehandlung notwendig!

Wie können TAM von EFM unterschieden werden?
TAM und EFM sind oftmals nur aufgrund der Produktbeschreibung bzw. des Etiketts voneinander zu unterscheiden. Tierärzte können EFM verkaufen, jedoch nicht verschreiben. Welche Ergänzungsfuttermittel im Biobetrieb eingesetzt werden dürfen, kann dem Betriebsmittelkatalog entnommen werden.

Dürfen TAM vorrätig gehalten werden?
Orale und äußerlich anzuwendende TAM dürfen vom Tierarzt maximal in Höhe des Monatsbedarfes abgegeben werden.
An TGD-Betriebe dürfen auch Injektionspräparate abgegeben werden.
Reine Managementpräparate (Vitamine, Eisen, ...) dürfen an TGD-Betriebe in Höhe des doppelten Monatsbedarfes abgegeben werden.
Eine Nachverschreibung von nicht verbrauchten TAM ist innerhalb des Haltbarkeitsdatums möglich.

Wo sind AM / TAM zu beziehen?
Rezeptpflichtige Tierarzneimittel dürfen aus der tierärztlichen Hausapotheke oder auf Rezept eines Tierarztes in öffentlichen Apotheken bezogen werden.
Rezeptfreie homöopathische Einzelmittel dürfen beim Tierarzt oder in jeder öffentlichen Apotheke OHNE REZEPT bezogen werden.
Humanarzneimittel dürfen vom Landwirt nicht bei lebensmittelerwerbenden Tieren eingesetzt werden.

ABKÜRZUNGEN

Wartezeit.....WZ	BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT	MINISTRIUM FÜR MINDERHEITENKULTUR UND GLEICHBEREICHUNG
Arzneimittel.....AM	TGD ÖSTERREICH	LANDWIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH
Tierarzneimittel.....TAM		
Ergänzungsfuttermittel.....EFM		
Tiergesundheitsdienst.....TGD		

Nähere Erläuterungen im Leitfaden für die Tierbehandlung am Bio-Betrieb






Leitfaden für die Tierbehandlung am Bio-Betrieb

Aktualisierte Neuauflage: Februar 2018

Ihr Wissen wächst www.lfi.at

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



LE 14-20






Markenprogramme

- NÖM Tierwohl-Garantie
- Berglandmilch eGen
- AMA Gütesiegel Frischfleisch
- McDonald's
- ...

TGD Angebote

Tiergesundheitsprogramme, Projekte

Weiterbildung



Diagnostik



Folder, Broschüren, Filme, etc.



ÖTGD-Programme

Schweine

- ✓ Tiergesundheit und Management
- ✓ Überwachung von PRRS Herdebuchzuchtbetrieben
- ✓ Stabilisierung der Tiergesundheit in Ferkelproduktionsbetrieben (PRRS)
- ✓ Überwachung Räudestatus
- ✓ Überwachung und Bekämpfung der progressiven Rhinitis atrophicans
- ✓ Impfprophylaxe beim Ferkel (Circo, E. coli, APP, Glaeserella parasuis, Lawsonia intracellularis)

Rinder

- ✓ Gewinnung, Erzeugung und Übertragung von Embryonen
- ✓ Programm zur Bekämpfung von Fruchtbarkeitsstörungen
- ✓ Modul "Eutergesundheit"
- ✓ Gesundheitsmonitoring Rind

Kleine Wiederkäuer

- ✓ Maedi/Visna, CAE, B. ovis
- ✓ Endo- und Ektoparasitenbekämpfung

Farmwild: Wildtierhaltung in Gehegen

Bienen: Bienengesundheitsprogramm

Fische: Gesundheitsprogramm Fische

Rind: Gesundheitsmonitoring

Anzahl Milchkühe: 63

Auswertezeitraum 09.10.2019 - 08.10.2020

Datum der Erhebung Tierarzt

	Ja	Nein	Ja	Nein
1. Arzneimitteldokumentation und -anwendung				
1.1. Betriebsregister vorhanden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
1.2. Anwendung lt. Therapieanweisung dokum.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
1.3. Anwendungstechnik i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
1.4. Lagerung der Medikamente/Instrumente i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
1.5. Kennzeichnung behandelter Tiere i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
2. Tierschutz				
2.1. keine schwerwiegenden Verstöße	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
2.2. keine augenscheinlichen Mängel	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
3. Tiergesundheitsstatus				
3.1. Atemwegserkr. kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
Anzahl Erstdiagnosen	4			
3.2. Fruchtbarkeitsstörung kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
Anzahl Erstdiagnosen	13			
erwartete Zwischenkalbezeit	390			
Erstbesamungsindex	1,6			
3.3. Eutererkrankungen kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
Anzahl Erstdiagnosen	24			
Zellzahl/durchschnitt	164			
Anteil Zellzahl über 200.000 in %	22,8			
3.4. Stoffwechselerkr. kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
Anzahl Erstdiagnosen	5			
Ø Fett-Eiweißquotient 1.-100.Laktationstag	1,26			
Anteil Eiweißgehalt 1.-100.Tag kleiner 3%	14,8			
3.5. Technopathien kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
3.6. Bewegungsapparat kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
Anzahl Erstdiagnosen	12			
3.7. Durchfallerkr. kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
Anzahl Erstdiagnosen	0			
3.8. Ektoparasiten kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
3.9. Hautveränderungen (Trich.) kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
Anzahl Erstdiagnosen	0			
3.10. Ernährungszustand kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
3.11. Kälberkrankheiten kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
Anzahl Erstdiagnosen	0			
Anzahl Totgeburten/Verendungen	4			
3.12. Nabelerkrankungen kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
3.13. Andere Erkrankungen kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
Anzahl Erstdiagnosen	0			
Wenn nein welche:				
4. Hygiene				
4.1. Sauberkeit/Reinigung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
4.2. Desinfektion	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
4.3. Hygiene bei der Geburt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
4.4. Sauberkeit/Reinigung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
4.5. Desinfektion	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
4.6. Hygiene bei der Geburt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
6. Management				
6.1. Fruchtbarkeit				
6.1.1. Abkalbung ohne Probleme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
Anzahl Erstdiagnosen	2			
6.1.2. Abortus kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
Anzahl Erstdiagnosen	0			
6.1.3. Puerperale Erkrankungen kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
Anzahl Erstdiagnosen	5			
6.2. Eutergesundheit				
6.2.1. Rohmilchqualität (S-Klasse) wird erreicht	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
6.2.2. Euterhygieneprogramm wird durchgeführt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
6.2.3. Melkanlage wird regelmäßig überprüft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
6.2.4. Zitzenverletzung kein Bestandsproblem	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
Anzahl Erstdiagnosen	0			
6.2.5. Anzahl akuter Mastitiden/Jahr	16			
6.2.6. Anzahl chronischer Mastitiden/Jahr	7			
6.3. Ernährungszustand				
6.3.1. bei Kälbern i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
6.3.2. bei Kalbinnen i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
6.3.3. bei frischlaktierenden Kühen i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
6.3.4. bei in der Hochlaktation (6 Wo p.p.) i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
6.3.5. bei trockenstehenden Kühen i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
6.4. Klauengesundheit				
6.4.1. Klauenpflege i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
6.4.2. Klauengesundheit i.O.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>		
6.5. Abgänge				
6.5.1. Zahl der Abgänge pro Jahr				
6.5.2. krankheitsbedingte Abgänge pro Jahr				
6.5.3. Abgangsursachen:				
Gesamt/Krankheitsbedingt	16/4			
Unfruchtbarkeit	0			
Infektionskrankheit	1			
Stoffwechsel	0			
Euter	3			
Klauen	0			
6.6. Remontierung				
Anzahl Kühe mit mind. 5 Abkalbungen	30,7			
Anteil Kühe 1. Kalbung	24,2			
Erstkalbealter in Monaten	25,7			
6.7. Leistung (2019)				
Milchmenge in kg	10.181			
Fett %	4,35			
Eiweiß %	3,56			

Fortpflanzungsstörungen (ZH)

Fruchtbarkeit	FEQ	Harnstoff	Leistung	KNR
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	477
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	549
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	612
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	577
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	880

Abgänge in dem Betrachtungszeitraum 2016

5 Abgänge Fruchtbarkeit. Gesamtabgänge 33

Betrachtungszeitraum wählen: 2016

Zellzahlen Harnstoff FEQ Milch KG Eiweiß

Grenze 1: 150 Grenze 2: 300 Aktualisieren

Spaltenauswahl/Druck

SNR	Name	Lebensnummer	Auswertegruppe	Laktage	Lakt
49	ORIT	AT 220.016.881	Mehr	6	
78	GERIT	AT 912.514.194	Zweit	268	
	TANJA	AT 611.508.795	Mehr	294	
	SILVANA	AT 611.384.431	Mehr	21	8 40,0 103 1 1 1 218
	RENE	AT 717.622.772	Mehr	338	8 T T 51 87 146 142
	OTTLIE	AT 801.539.498	Mehr	382	6 18,0 139 10 61 47 61
	TRIXI	AT 916.628.943	Mehr	241	6 33,2 71 14 94 18 30
	SANDY	AT 916.624.353	Mehr	89	6 38,2 73 211 131 T 165
	LORETTA	AT 916.624.163	Mehr	247	6 32,2 188 378 359 771 342

Pkt. 1 bis 3 sind bei jeder Betriebserhebung nachweislich zu überprüfen

Impfprophylaxe beim Ferkel

- ✓ **PCV2** widerstandsfähiges Virus, in fast allen Herden, Kümmern, Immunschwäche, Erkrankungen der Haut, Nieren, Lunge, Darm, ...
- ✓ **E. coli** Bakterium bildet Toxine, Ödemkrankheit (Zerstörung der kleinen Blutgefäße, ZNS), Durchfall bei Absatzferkeln
- ✓ **APP** Bakterium führt zu Fieber, Atemnot, blaue Ohren, Husten, blutig-schaumigem Nasenausfluss, Lunge schwarz-blutig
- ✓ **Glaeserella parasuis** Bakterium führt zu Entzündung der Gelenke, Bauch-, Brustfell, Herzbeutel, Gehirnhäute, daher Lahmheit, Gelenksschwellung, Atemnot, Flüssigkeit im Bauch,...)
- ✓ **Lawsonia intracellularis** Bakterium führt zur Verdickung der Darmschleimhaut, Durchfall, Blutungen,...

Betriebsvoraussetzungen

- ✓ **TGD-Betrieb**, keine Mängel Arzneimittel, keine schweren Hygienemängel, Arzneimittelanwender, Programm Anmeldung oder BED
- ✓ **Biosicherheitskonzept** (kein Zutritt, Schwarz-Weiß Bereich, RD, Hygiene, Kadaverentsorgung, ...)
- ✓ **Schriftliche Impfanleitung** (Tierkategorie, Impfzeitpunkt, -intervall, Impfstoff, Dosis, Verabreichung, Haltbarkeit, Lagerung)
- ✓ **Dokumentation**
- ✓ **laufende Überwachung durch Tierarzt** (Hygiene, Tiergesundheit, Nebenwirkungen, Anwendung, Dokumentation)
- ✓ **Protokoll Impfprophylaxe beim Ferkel 1x/Jahr**

Protokoll - Impfprophylaxe beim Ferkel (Dokumentation mindestens einmal jährlich)												
BETRIEB LFBISNr.						TIERARZT VetNr.						
Name und Adresse						Name und Adresse						
Datum der Durchführung				Uhrzeit		von		bis				
Betriebsstruktur				<input type="checkbox"/> geschlossener Betrieb		<input type="checkbox"/> Direktbeziehung		<input type="checkbox"/> Vermittlungsverkauf				
				<input type="checkbox"/> Zuchtbetrieb		<input type="checkbox"/> Ferkelproduktionsbetrieb						
Gemeldete Impfungen am Betrieb				<input type="checkbox"/> PCV2		<input type="checkbox"/> E. coli		<input type="checkbox"/> APP		<input type="checkbox"/> GPS		<input type="checkbox"/> PIA
TGD Arzneimittelwender ist in Anwendung und Dokumentation geschult										Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/>
Lagerung der Impfstoffe gemäß Fachinformation und gesetzlichen Vorschriften										Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/>
Hygiene der Impfstofflagerung und -anwendung wurde kontrolliert										Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/>
Dokumentation der Impfstoffanwendung wurde kontrolliert und abgezeichnet										Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/>
Impfreaktionen oder Nebenwirkungen wurden nicht festgestellt oder gemeldet										Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/>
Diagnostische Ergebnisse (Labor, Sektion, etc.) der letzten 12 Monate liegen vor										Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/>
Effizienz der Impfmaßnahmen ist gegeben										Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/>
Betriebliche Managementaufzeichnungen (z.B. Sauenplaner) liegen vor										Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/>
Impfanleitung ist vorhanden										Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/>
Weitere Anmerkungen												
Betriebsspezifisches Biosicherheitskonzept liegt am Betrieb auf										Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/>
Weitere Anmerkungen												
Maßnahmen												

Mit der Unterschrift wird bestätigt, dass der Betrieb die Impfvoraussetzungen erfüllt.

Unterschrift
TGD Arzneimittelwender

Stempel und Unterschrift
TGD Tierarzt

TGD-B Programme: Burgenland

- ✓ Leistungskatalog Diagnostik (80% Nettokosten, Rechnung und Befund)
- ✓ Parasitenprogramm (100% Kotprobe, 50% Tierarzneimittel)
- ✓ Expertenberatung (60%), Förderung bei Bestandsproblemen
- ✓ Transportförderung VMU (20€/40€)
- ✓ Überwachung von PRRS, MV, CAE, Pseudotuberkulose,.. (100% Labor, Entnahme)
- ✓ Fruchtbarkeits- (5€), Klauenprogramm (4€), Fangeinrichtungen (40%)
- ✓ Gesundes Euter (100% Milchproben, 80€ Melkanlagenüberprüfung)
- ✓ Impfung Rindergrippe (100%), Trichophytie, PRRS (40%), **Clostridien** (100%)
- ✓ **Tiersektionen**
- ✓ **Ankauf von Kadaverlagerbehältnissen**
- ✓ **Tierärztliche Bio-Neueinsteigerberatung**

Finanzierung 100%
Land Burgenland
Einreichfrist
18.12.2020!!!

Hofsektion

- ✓ Hofsektion durch den Tierarzt
- ✓ eventuelle Probenentnahme → Labor
- ✓ Förderung € 40/Tier, Sektionsprotokoll

Tierärztliche Beratung Bio-Neueinsteiger

- ✓ Beratungsgespräch über rechtliche Grundlagen, Programme, Tierarzneimittelanwendung
- ✓ Betreuungstierarzt, Fachexperte oder Geschäftsstelle
- ✓ Förderung einmalig € 130



Pflichten TGD-Tierhalter

- ✓ Tierkennzeichnung, Bestands-, Behandlungsregister, Produktionsdaten, Viehverkehr
- ✓ Regelmäßige Betriebserhebungen
- ✓ Info Betreuungstierarzt bei Erkrankung, Ausbleiben des Behandlungserfolges oder Verenden, wird weiterer Tierarzt beigezogen, Info Betreuungstierarzt
- ✓ Kranke Tiere absondern, Hilfe bei Untersuchung und Behandlung
- ✓ Bekanntgabe Tierarzneimittelanwender, Tierarzneimittellagerung
- ✓ Rückgabe Tierarzneimittel (nicht benötigt, abgelaufen,...), Vorlage Leergebinde
- ✓ Schutzkleidung für Tierarzt
- ✓ Beseitigung von festgestellten Mängeln
- ✓ 4 TGD-Weiterbildungsstunden innerhalb von 4 Jahren

Fragen beantworten wir gerne:

Tiergesundheitsdienst Burgenland

Ruster Straße 135

7000 Eisenstadt

02682/600-2475

post.tgd@bgld.gv.at

www.tgd-b.at



The screenshot shows the homepage of the Tiergesundheitsdienst Burgenland website. The page features a navigation menu at the top with categories like THEMEN, FÖRDERUNGEN, SERVICE, POLITIK, and VERWALTUNG. A central banner displays images of a cow, a pig, a sheep, and a deer, with the text 'TIERGESUNDHEITSDIENST BURGENLAND' and the TGD logo. Below the banner, contact information is provided: 'Tiergesundheitsdienst Burgenland, 7000 Eisenstadt, Rusterstraße 135, Tel.: 02682/600-2475, email: post.tgd@bgld.gv.at'. On the right side, there is a sidebar menu with various service links such as 'Aktuelles', 'Biologisch wirtschaftende Betriebe', 'ÖTGD-Filme', 'Laborkontaktdaten', 'Rechtliche Informationen', 'LFH-Broschüren', 'Nutztier Notdienste', 'Tiergesundheitsdienst Allgemein', 'Formulare', 'Aus- und Weiterbildung', 'Kurzinformationen zu den TGD-Programmen', 'Datenschutz', and 'Links'. Below the sidebar, there are sections for 'Förderungen' and 'Europäischer Meeres- und Fischereifonds 2014-2020'. The footer contains logos for the Austrian Veterinary Chamber (Österreichischer Tierärztekongress), the Burgenland state government (Burgenland), and the LFV (Landesfischereyverwaltung).

Tularämie

- Zoonose, Bakterium *Francisella tularensis*
- Hasen, Kaninchen, Mäuse, Ratten, Eichhörnchen, Insekten/Zecken
- Wasser, Erde
- IKZ 3-5d (14d), Kontaktstelle schmerzloses Geschwür
- Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen, Rachenentzündung, schmerzhafte Lymphknotenschwellung, Erbrechen, Durchfall,...
- rechtzeitige Antibiotikatherapie!!!
- nördliches Burgenland aktiver Tularämie-Naturherd
- Handschuhe, Atemschutzmasken, Behördenmeldung
- Fleisch von Hasen und Kaninchen gut durchgegart essen